

Dorfpost-Newsletter Oktober 2016

Es geht voran!

Die 'Dorfpost' von Juli 2016 hatte zur Überschrift "HITZACKER DORF hat Fahrt aufgenommen!". Das kann man wohl sagen. Die Dorfpost davor hieß „HITZACKER DORF wächst“ – nach diesem Sommer können wir nun sagen: Wir wachsen in schneller Fahrt :-)

Stand des Bauvorhabens

Das Baugelände für die "**Dorfstraße**" ist 2. Minuten fußläufig vom Bahnhof Hitzacker gekauft. Es handelt sich um den Bauabschnitt für die Mischbebauung aus Wohn- und Gewerbeflächen. Für den Bauabschnitt "**Südhang**", der reinen Wohnraumbauung, laufen die Verhandlungen bezüglich des Nachbargrundstücks. Für ein weiteres anschließendes Gewerbegrundstück wurde sich mit der Stadt Hitzacker geeinigt. Hier wird die große Bauhalle mit vielen Ausbildungs- und Arbeitsplätze entstehen.

Nachbarschaft und Gemeinschaft

Die künftigen Bewohner*innen des "Dorfstraße" stehen fast vollständig fest. Sie haben in den zurückliegenden Monaten regelmäßig zur Nachbarschaftsbildung getroffen und miteinander ausgeklügelt, wer, wo, in welchem Haus mit wem, oben, unten, Nord, West, Süd, Ost...leben möchte. In Absprache mit der Baugruppe und den Architekten wurden konkrete Hausentwürfe erstellt. Dabei wurde eine gute Durchmischung aller Altersgruppen, Familien, Lebensgemeinschaften und Kulturen angestrebt. Es gibt noch einzelne Wohnungen insbesondere für junge Familien und Bewerber*innen aus befreundeten Kulturen, sowie für Interessent*innen an einer Ladenfläche in diesem Teil des Dorfes.

Und wie geht's nun weiter? Anfang November treffen sich ein weiteres Mal Interessierte, die den "Südhang" bevölkern möchten. Dabei sein werden – wie beim letzten Treffen wieder auch die Bewohner*innen der "Dorfstraße", weil der eine Teil des Dorfes nicht ohne den anderen zu denken und zu gestalten ist. Dem Treffen werden die 4 Modelle der Ideen zur Bauungsstruktur für den "Südhang" des letzten Treffens vorliegen, die in einem weiteren kreativen Prozess Gestalt annehmen sollen. Das Treffen ist auch für Interessierte offen, die (noch) keine Geno-Mitgliedschaft (geno=Genossenschaft) haben - wenngleich wir uns natürlich über neue Genoss*innen freuen, denn ohne people and piepen läuft die Chose nicht ;-). Auch für diesen Dorfteil sprechen wir zurzeit vermehrt Familien mit Kindern (auch solche in Gründung!), junge Menschen und interkulturelle Familien an.

Inklusion und Unterstützungsbedarf

In HITZACKER DORF soll eine verbindliche und unterstützende Nachbarschaft entstehen, die die Chance bietet, vielfältige Lebens- und Kulturerfahrungen zusammen zu bringen. Familien, Geflüchtete und Menschen jeden Alters aus aller Welt bilden HITZACKER DORF. Barrierefreies Wohnen für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist ebenso unser Anspruch wie Inklusion für alle. Verbunden mit den baulichen Maßnahmen des Wohnraums ist die Entwicklung einer tragfähigen Gemeinschaft. Daher werden in unseren AGs Konzepte erarbeitet, Fördermöglichkeiten ausgelotet

und beantragt, um die verschiedenen Ideen umsetzen zu können. Eine dieser Ideen, für die wir einen Förderantrag gestellt haben, ist ein interkulturelles, barrierefreies Gesundheitshaus, das seine Angebote auf die individuellen Unterstützungsbedarfe ausrichtet – und dabei auf ehrenamtliche und professionelle Ressourcen zugleich zurückgreifen soll. Das Gesundheitshaus soll so flexibel wie möglich gestaltet werden, um Raum für im Prozess des Aufbaus der Nachbarschaftshilfe neu entstehende Initiativen und Angebote zu geben. Geplant sind verschiedene Räumlichkeiten für Tagespflege, Kommunikative Treffen, Therapie und Versorgungsangebote Ambulanter Dienste, Bewegungsangebote wie Gymnastik, Yoga etc. Zugleich soll so eine koordinierte Anlaufstelle geboten werden, um sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen.

Struktur

Die Genossenschaft und der Verein incl. aller Interessierten haben sich bzgl. eines guten Informationsflusses, der Vernetzung und der Vorbereitung von Geno-Entscheidungen eine über Vorstand und Aufsichtsrat hinausgehende Struktur gegeben. So finden die Treffen der AGs weiter regelmäßig statt (s. Terminkalender). Alle 2 Wochen treffen sich dienstags die Vertreter*innen aller AGs in der sog. „KK-Gruppe“ (Koordination und Kooperation). An den anderen Dienstagen findet abends unser Blitzplenum statt. An jedem 2. Samstag im Monat ist tagsüber ein großes Plenum, um auch Familien mehr Möglichkeit zur Mitwirkung zu geben. Moderation und Protokolle der einzelnen Treffen werden von den AG-Vertreter*innen erbracht. Eine Orga(nisations)-Gruppe achtet darauf, dass alle Termine, Arbeitsaufträge, Planungen aus den AGs zusammengetragen und mit allen koordiniert werden. **Termine siehe Terminkalender** auf <http://zufluchtwendland.de/dorfprojekt>

In der folgenden Tabelle sind alle **AGs mit Ansprechpartner*in** aufgeführt.

Bau	Hauke P.
AG Landschaftsplanung/ Garten	Karin K.
Büro	Margitta F.
Dorfentwicklung	Dette A.
Öffentlichkeitsarbeit	Sonja D.
Gemeinschaftshaus	Elisabeth F.
Interkulturelles	Margitta F.
Migration und Teilhabe	Evelyn B.

Konsens / Mediation	Annelie D.
Food Coop	Rita L.
Mobilität	Manuela P.
Müllkonzept	Roman H.
Geomatie	Gert B.
Mensa/Küche	Christa B.
Kinderbetreuung	Annelie D.
Finanzen	Hauke P.

Kontakt wird gern über das Büro vermittelt.

Das **Büro** für HITZACKER DORF befindet sich im KuBa (Kulturnahnhof Hitzacker) und ist jeden Dienstag 15.00 -17.00 geöffnet. Telefon: 05862-9875277 (mit Anrufbeantworterin).

Dieses Büro ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt des Dorfprojektes geworden. Hier gibt es Auskünfte, Unterlagen, Beratung zu Verträgen und auch den einen oder anderen Plausch. Ein Zeitstrahl (...mit Ausstrahlung!) informiert z.B. über alle geplanten Aktivitäten der nächsten Monate.

Die Genossenschaft hat in ihrer Satzung verankert, dass Beschlüsse einstimmig gefasst werden. Vor diesem Hintergrund und dem Wunsch, Entscheidungsprozesse basisdemokratisch zu fassen, findet Ende Oktober im KuBa ein Workshop zu **Konsens** und Konsensbildung statt. Die Teilnahme ist im ersten Teil der Veranstaltung für Interessierte – u.a. vom KuBa – offen. Im 2. Teil werden interne Fragen der Genossenschaft bearbeitet. Zwei erfahrene Trainer*innen der 'Kurve' Wustrow (Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion) werden den Workshop anleiten.

Das 'Dorf' hat mittlerweile in der örtlichen und überregionalen **Presse** Aufmerksamkeit gefunden. Sowohl die EJZ (Elbe-Jeetzel-Zeitung als auch die aktuelle "Hinz & Kunzt" haben über uns berichtet. Ein kleiner Pressespiegel wird auf der Website eingestellt. Außerdem gibt es im Büro einen **Flyer** über HITZACKER DORF. Der NDR dreht zurzeit einen Beitrag, ein weiterer ist für die Süddeutsche Zeitung in Arbeit, die Szene Hamburg hat ebenfalls einen Beitrag in Planung. Und dies ist nur der heutige Stand bei Redaktionsschluss für diesen Newsletter.

Finanzen

Bei geplanten Gesamtbau- und Investitionskosten von ca. € 16 Millionen incl. aller Erschließungs- und Baunebenkosten sowie Kosten für die derzeit geplanten Gemeinschaftsanlagen sind ständig flexible Entscheidungen über die **Finanzierungswege** zu treffen. Dazu sind einige Fragen und Aspekte abzuwägen:

- Wollen und können wir die Wohnungen (teilweise) in Kooperation mit der N-Bank über das Wohnraumförderungsprogramm finanzieren?
- Inwiefern ist eine Förderung für energieeffizientes Bauen (KfW Programm 153) für uns interessant?

Die höchste finanzielle Eigenleistung wird im nächsten Jahr benötigt. In dieser Anfangszeit muss vieles für das komplette Vorhaben vorfinanziert werden:

- Grundstückskauf incl. aller Nebenkosten
- die Erschließungskosten für die gesamten Grundstücksflächen
- die notwendigen Anpassungen an den Bebauungsplan samt Planungskosten
- Gebühren aller Art, die für die jeweiligen Schritte anfallen
- Umsetzung des Modul-Dorfbau-Systems samt Baukosten
- Erprobung und Weiterentwicklung unserer Ideen... u.a.

Die geplante monatliche Netto-Kaltmiete bewegt sich – je nach noch zu beschließendem Finanzierungsmodell und finanzierender Bank/Banken – zurzeit zwischen € 4,90 bis € 5,60 p/m² Wohnfläche. Sonderwünsche der Ausstattung können berücksichtigt werden, kosten aber extra.

Mitwirken

Daher ist es sehr wichtig, neben den Geno-Einlagen, die all die künftigen Bewohner*innen leisten oder bereits geleistet haben, möglichst viele solidarische und freiwillige Anteile zu erhalten. Diese **Solidareinlagen** werden benötigt, um auch Menschen ohne eigenes Vermögen den Einzug in eine Genossenschaftswohnung zu ermöglichen. In dem Fall sind die Einlagen für die Zeit der

Wohnungsnutzung durch die geförderten Menschen gebunden. **Freiwillige Einlagen** haben eine Kündigungsfrist von 2 Jahren. Konto HITZACKER DORF eG iG: IBAN DE39 2585 0110 0230 3460 41
Genoss*innen haben neben ihrer Einlage auch die Möglichkeit, ein Privatdarlehen zu geben, im Büro gibt es Auskunft für Interessierte.

Zudem kann Geld gespendet werden: Unser gemeinnütziger Dorfleben Hitzacker e.V. (Konto: IBAN DE37 2585 0110 0230 3585 90) wird in Kürze berechtigt sein, abzugsfähige **Spendenquittungen** aus zu stellen. Formulare und Beratung zu den verschiedenen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es im Büro.

Neben Einlagen, Privatdarlehen und Spenden entsteht das gesamte Modellvorhaben durch jede Menge **Zeitspenden** in Form von unvergüteter Eigenleistung (Ehrenamt), um unser Ziel das interkulturelle HITZACKER DORF Wirklichkeit werden zu lassen. Traut euch (das zu): Euch mit euren Talenten und Kompetenzen einzubringen. Selbst wenn ihr - aus welchen Gründen auch immer – euren Lebensmittelpunkt noch nicht ins HITZACKER DORF legen könnt oder wollt, so könnt ihr doch mitwirken, dieses Vorhaben mit aufzubauen. Ob ihr nun mit baut, spendet oder (Soli)Anteile einlegt, oder in den zahlreichen AGs mitwirkt - zum Beispiel Förderanträge mitschreiben, die zukünftigen Bauhelfer zum Arbeitsamt begleiten, Kurse geben, Kinderbetreuung unterstützen, Unterstützer*innen einwerben, bei der Öffentlichkeitsarbeit helfen ...und noch vieles andere mehr - meldet euch, **wir haben uns viel vorgenommen und packen es an!**

Zum Schluss dieses Newsletters gibt es noch eine Information über die **Biogas-Anlage in Hitzacker** - als Ausklang und Ausblick - im wahrsten Sinne des Wortes - denn sie ist vom Dorf aus zu sehen.

"Naturenergie Hitzacker" Biogasanlage

Die "Naturenergie Hitzacker" Biogasanlage wurde 2011 von 11 Landwirten aus umliegenden Dörfern Hitzackers gebaut. Sie erzeugt 600 KW elektrische und 500 KW thermische Energie. Versorgt werden bisher 50 Haushalte, 2 Schulen, das Fitness-Center sowie das Hiddo-Bad in Hitzacker – und laut Absprache künftig HITZACKER DORF. Die Co2-neutrale Energiegewinnung kann bei übersteigendem Bedarf im Winter durch eine Hackschnitzelheizung um 750 KW gestützt werden. Die 11 ortsnahen Landwirte nehmen das am Ende des Gaserzeugungsprozesses anfallende Substrat ab und verwerten es als Nährstoff für den Maisanbau. Grundsätzlich wird die Anlage laut gesetzlicher Anforderungen mit 70% Mais und 30% Gülle gespeist. Die Gülle kommt aus ortsnaher Rinder- und Schweinehaltung, ein Import aus ortsfernen Gegenden ist nicht vorgesehen.

Dem Geschäftsführer der "Naturenergie Hitzacker" GmbH, Christof Göbel aus Schmessau, ist es wichtig festzustellen, dass die Landwirte auf unter 20% ihrer Flächen Mais anbauen, weil sie Monokulturen vermeiden und Fruchtfolgen erhalten wollen - und so einen Wechsel auf ihren Äckern garantieren können.

Die "Naturenergie Hitzacker" GmbH und die Stadt Hitzacker haben einen Vertrag miteinander geschlossen, der garantieren soll, dass keine gentechnisch veränderten Pflanzen verwendet werden. Zudem verpflichten sich die Betreiber, die Äcker an den städtischen Wegen mit 3 Meter breiten Blühstreifen zu versehen, was zusätzlichen Nutzen für die Natur bringt. Es wurden Wege für die Beschickung definiert, die die Stadt Hitzacker umfahren. Das gilt für die ca. 2-wöchige Phase pro Jahr,

wenn der Mais geerntet und in der Anlage gelagert wird. Die Tageszeiten für die Betriebszeit liegen bei 6.00 – 22.00; bei Anlieferung von 7.00 – 20.00.

Die Stadt Hitzacker spricht eine Empfehlung zur Verwendung von Wildpflanzen aus. Hierzu äußert sich der Geschäftsführer skeptisch, weil bisher keine Pflanze an die Leistungsfähigkeit von Mais heranreicht. Wer mit den Betreibern der Biogas-Anlage z.B. darüber diskutieren möchte, ist herzlich zu einem Besuch dort eingeladen ... (Auskünfte über den städtebaulichen Vertrag gab freundlicherweise Erhard Fröhlich, Hitzacker)

Bleibt uns gewogen und schaut rein, ruft an, mailt und packt mit an. Es macht Sinn und Freude!

Margarete, Andrea, Margitta, Sonja, Gert